

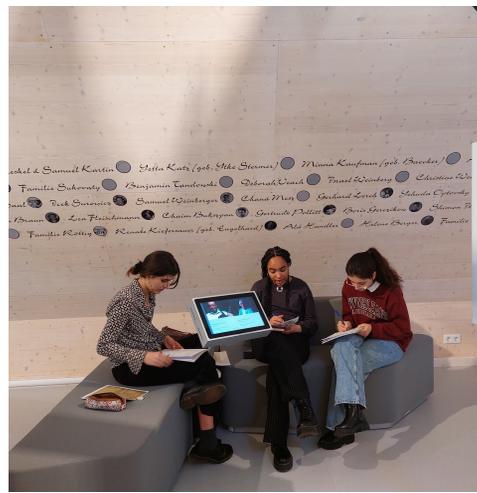


BRODT FOUNDATION
GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



ABSCHLUSSBERICHT
**STUDIENFORUM JÜDISCHE
GESCHICHTE 2023**
**DISPLACEMENT
FLUCHT UND VERTREIBUNG ZWISCHEN
EUROPA UND DEM NAHEN OSTEN**
20. - 22. MÄRZ 2023



Ende Mai trafen sich über 30 Schülerinnen und Schüler der elften gymnasialen Jahrgangsstufe aus Oberbayern zum Studienforum Jüdische Geschichte 2023 vor der idyllischen Kulisse des Starnberger Sees und der Bayerischen Voralpen an der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Die Veranstaltung wurde von StRin Julia Treindl (LMU München) und Dr. Anja Opitz (Akademie für Politische Bildung Tutzing) konzipiert, organisiert und moderiert. Ein herzlicher Dank ergeht an die MB-Dienststellen Oberbayern-Ost, Oberbayern-West und München und an die Brodt Foundation, ohne deren großzügige Förderung die Veranstaltung nicht in dieser Form hätte stattfinden können.

Hier einige Stimmen der Schülerinnen und Schüler zum Studienforum:

Sehr abwechslungsreiche und geniale Vorträge, welche den Schulunterricht weit überschreiten und auch deutlich spannender und (für mich persönlich) relevanter sind!

Richtig gut fand ich die hochkarätige Fachkompetenz der Referent:innen und die Tiefe der Vorträge.

Das abwechslungsreiche Programm aus Workshops und Vorträgen fand ich sehr gelungen. Das ermöglichte es uns, einen umfassenden Überblick über das Thema "Flucht und Vertreibung" zu bekommen, aber auch sehr intensive Einblicke in verschiedenste Perspektiven zu gewinnen. Der Austausch mit den anderen Teilnehmer*innen und die gemeinsame Erfahrung haben mir sehr gut gefallen.

Ich habe die Auswahlmöglichkeit der Workshops und die Möglichkeit, in kleineren Gruppen arbeiten zu können, extrem genossen. Die Möglichkeit, in Vorträgen direkt Fragen stellen zu können, fand ich überaus bereichernd. Ebenso habe ich die Gespräche und Diskussionen in den Pausen sehr genossen, da man andere Meinungen hören konnte und so konstruktive Gespräche führen kann. Was ich wichtig finde, ist, dass alle Teilnehmer interessiert und motiviert sind, und das war absolut der Fall! Sehr gutes Konzept!

Eindrücke vom Studienforum Jüdische Geschichte 2023

„Displaced Persons“ ist ein allgemeiner Begriff für Vertriebene und Heimatlose. Mit diesen Menschen beschäftigten wir, interessierte Schülerinnen und Schüler der elften Jahrgangsstufe, uns während des Studienforums Jüdische Geschichte 2023 im Rahmen von Workshops, Vorträgen, einer Lesung und dem Besuch des Erinnerungsortes BADEHAUS Waldram.

Die Themenbereiche waren so gewählt, dass die Inhalte im Laufe der drei Tage immer weiter konkretisiert wurden und für uns so sehr nachvollziehbar aufeinander aufbauten. Im Einführungsvortrag sprach Dr. Saskia Millmann aus einer vorrangig völkerrechtlichen Perspektive über Flucht und Vertreibung im 20. und 21. Jahrhundert. Dabei wurde uns bewusst, wie wenig wir eigentlich über die zahlreichen Fluchtbewegungen wissen. Obwohl die völkerrechtliche Perspektive für uns ungewöhnlich war, gestaltete Dr. Millmann den Vortrag so anschaulich und interaktiv, dass er eine ideale Einführung in die gesamte Veranstaltung darstellte.

Bei den folgenden Beiträgen ging es nun vermehrt um die Jüdische Geschichte und die Geschichte Israels: Prof. Dr. Ronny Vollandt referierte über verlassene Kulturgüter der Jüdinnen und Juden, die nach der Gründung des Staates Israel aus den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas nach Israel fliehen mussten. Wir erhielten auch faszinierende Einblicke in seine Forschungen.

Prof. Dr. Gilad Ben Nun wiederum nahm in seinem englischsprachigen Vortrag die palästinensischen Flüchtlinge im Nahen Osten in den Blick. Besonders beeindruckend war für uns, wie differenziert er aus seiner Perspektive als ehemaliger UN-Diplomat über die komplexe Situation sprechen konnte. Am meisten hat uns die ausgiebige Diskussion bewegt. Eine Vielzahl von unterschiedlichen Sichtweisen, die im Vortragsraum aufkamen, sprengten bei vielen von uns das stereotype Schwarz-Weiß-Denken zum Nahostkonflikt und zeigten den Bedarf an Sensibilität und ausgewogener Reflexion.

Wir nahmen aber auch die gegenwärtige Situation von Geflüchteten in Deutschland in den Blick: Der offene Vortrag von Talha Taskinsoy, welcher eher einem dialogischen Gedankenaustausch glich, war für viele von uns inspirierend und ein richtiger Weckruf bezüglich der Subtilität von diskriminierenden Alltagsmustern. Die Lesung mit Kristina Milz aus ihrem Buch „Todesursache Flucht“ hat uns die leidvollen Schicksale einiger Geflüchteter nähergebracht, was uns einerseits betrückte; andererseits konnten wir die Dokumentation konkreter Fluchtgeschichten und die Berührung mit den unterschiedlichen Hintergründen der betroffenen Menschen wirklich wertschätzen.

Der Besuch am Erinnerungsort BADEHAUS Waldram verdeutlichte uns abschließend am Ort des Geschehens ein weitgehend unbekanntes Kapitel Jüdischer (Flucht-)Geschichte, da es dort nach der Schoa ein von US-Amerikanern errichtetes Auffanglager („Displaced Persons Camp“) für die heimatlosen jüdischen Überlebenden gab. Die Zeitzeugeninterviews, die umfangreichen Sachquellen und die kundigen Führungen illustrierten die Lebensumstände der „Displaced Persons“ in Föhrenwald.

Als besonders wertvoll empfanden wir die Zeiten zwischen den offiziellen Programmpunkten: In den Pausen, ebenso wie während der Mahlzeiten, fand ein reger Austausch sowohl unter den Teilnehmenden als auch mit den Referierenden statt. Eben behandelte Themen wurden diskutiert, Eindrücke ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft. Die Abendstunden verbrachten wir gemeinsam entspannt am Steg. Rückblickend lässt sich sagen, dass das abwechslungsreiche Programm und die konstruktive und angenehme Atmosphäre für alle Teilnehmenden in jeder Hinsicht eine Bereicherung waren.

Alisa Sperlich (Oskar-Maria-Graf-Gymnasium Neufahrn) und Viktoria Laurova (Gymnasium Kirchseeon)